

# Surrealistische Gegenständlichkeit

„Kunst im Heim“: Peter Neff stellt in Scharnhorst-Residenz aus



Die Besucher zeigen sich fasziniert von Peter Neffs Bilderwelt.

**Hameln.** Einen faszinierenden Einblick in die künstlerische Produktivität von Peter Neff gewährt derzeit eine Ausstellung in der Scharnhorst-Residenz an der Rosa-Helfers-Straße. Gezeigt werden im Erdgeschoss der Residenz Werke des heimischen Künstlers der Jahre 2004 bis 2012. Die Arbeit des 1945 in Hameln geborenen Künstlers umfasst die Bereiche Malerei,

Skulpturen, Lichtobjekte, Fotografie und die Literatur. Sein Atelier befindet sich seit 2013 in Copenbrügge. Dort betreibt er auch eine Galerie, in der die Künstlerkollegin Martina Zimmermann zusammen mit ihm ihre Arbeiten gemeinsam ausstellt.

Peter Neff zu seinen Arbeiten: „Künstler, die ausschließlich gegenständlich malen, haben meine volle Anerken-

nung für gelungenes Handwerk. Dennoch meine ich, dass gegenständliche Darstellungen eins zu eins umgesetzt reine Kopien der Wirklichkeit sind, die normalerweise nicht zu Auseinandersetzungen mit den Werken herausfordern. Gänzlich anders ist es zum Beispiel bei Salvatore Dali, der Gegenständliches in einer perfekt surrealistischen Weise komponierte.“ So erklärt sich auch der Titel der Ausstellung, die „Surrealistische Gegenständlichkeiten“ heißt. Sie kann bis zum 30. September werktags von 14 bis 17 Uhr kostenlos besichtigt werden (um Anmeldung unter (05151) 10660-0 wird gebeten). Nach einer Begrüßungsrede durch Heimleiter Herr Ingo Peters las der Künstler aus dem Manuskript seines neuen Buches eine Kurzgeschichte über zwei ältere Bewohner einer Seniorenresidenz, die sich dort kennengelernt und einen gemeinsamen Lebensabend begonnen haben.